

DR. SIBYLLE SASSMANN-
HÖRMANN

Vorsitzende der Galerie Nothburga
seit 2011, Kunsthistorikerin,
Kuratorin, Presse-Referentin

Seit nunmehr 30 Jahren ermöglicht
die Galerie Nothburga Künstler-
persönlichkeiten aus aller Welt,
ihre Meisterwerke zu präsen-
tieren. Ein Kernteam von zehn
Mitarbeiter*innen kuratiert bis zu
zehn Ausstellungen pro Jahr
und arbeitet mit heimischen und
internationalen Künstler*innen
aus fernsten Kulturen zusammen.

Die Aufgaben sind vielfältig,
erfordern Ideen, Konzeptent-
wicklung, Organisationsfähigkeit
und Kenntnis der unterschied-
lichsten Materie. Wir engagieren
uns ebenso für Kulturaustausch-
programme, Kooperationen mit
Galerien in Österreich und Deutsch-
land und für die Auslobung des
triennal stattfindenden Fritz-
Gerber-Preises, benannt nach
der Gründerin der Galerie. Dass
Kunst einen positiven Effekt auf
die menschliche Psyche ausübt,
bestätigte im heurigen Frühjahr
eine Studie der Universität Wien.

Sie ist Ergebnis eines ständig
kreativen Prozesses, sie berührt
uns emotional und ist essentiell
für unser demokratisches
Verständnis.

Wir Teammitglieder freuen
uns, dass wir heuer in
unserer Jubiläumsbroschüre
die zahlreichen kulturellen
Aktivitäten der vergangenen
Jahrzehnte auszugsweise
dokumentieren konnten, und
wünschen uns für den Fortbestand
der Galerie Nothburga weiterhin
Wertschätzung für schöpferische
Menschen, weltoffenes Denken
und Förderung der nächsten
Künstler*innengeneration!

MAG. ROMANA TRÄGNER-
GIFFINGER

Kassierin des Unterstützungs-
vereines der Galerie Nothburga

Seit 16 Jahren kümmere ich mich
um die wirtschaftliche Seite
des Vereines und achte darauf,
dass das uns anvertraute Geld
statutengemäß verwendet wird.
Neben dieser „verwaltenden
Tätigkeit“ sind es vor allem die
vielen interessanten Begegnungen
mit den Künstler*innen
und Kurator*innen sowie
die Mitwirkung an der
Programmgestaltung mit dem
Team der Galerie, die für mich so
spannend und bereichernd sind.



© IRENE ASCHER

Das Team der Galerie Nothburga, sitzend v. li.: Elisabeth Melkonyan, Ina Luttinger und Barbara Fuchs,
stehend v. li.: Anna-Maria Achatz, Manfred Egger, Romana Träger-Giffinger, Sibylle Saßmann-Hörmann,
Walter Klier, Elisabeth Ehart-Davies und Johannes Davies

Und jetzt ...

Seit drei Jahrzehnten setzt die Galerie Nothburga in Innsbruck immer
wieder aufs Neue interessante, lebendige Impulse in der Tiroler
Kunstszene.

Im Jahr 1995 von Elfriede Gerber ge-
gründet und mit unermüdlichem En-
gagement geleitet, wird die Galerie
Nothburga seit vielen Jahren durch ein
verantwortungsvolles Team von Künstler*in-
nen und Kunstenthusiast*innen als Unterstüt-
zungsverein geführt. Das 30-jährige Bestehen
feiert die Galerie mit einer Jubiläumsausstellung
der derzeitigen und ehemaligen Mitglieder des
Teams und einer eigenen Jubiläumsfestschrift,
in der die bewegte Vergangenheit der Galerie
Nothburga ausführlich dokumentiert wird.

DIE KÜNSTLER*INNEN

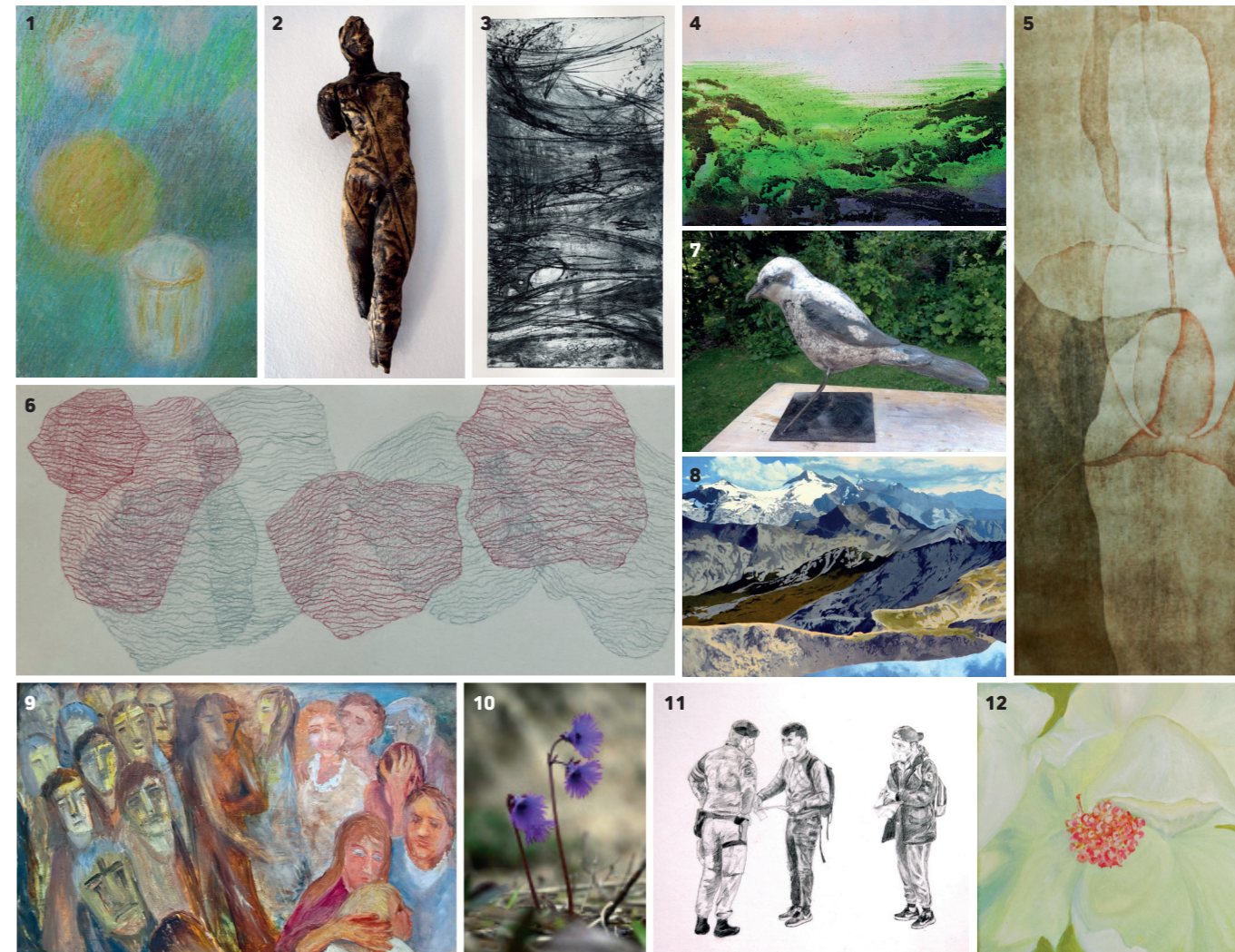
(1) Malen und Zeichnen erscheinen in der
Kunst **Elfriede Gerbers** als anderer Ausdruck
für Fühlen, Werden und Vergehen, das Sein,
das Zueinander sind die aus der Innenschau
gewonnenen Inhalte. Der Kreislauf des Lebens
als zentraler Angelpunkt wird in Stillleben
genauso begreifbar wie in der Landschaft,
Porträt und Aktdarstellung. So beschreibt
Sieglinde Hirn das Schaffen der Gründerin

der Galerie Nothburga, die ihre Werke in zahl-
reichen Einzel- und Gruppenausstellungen
präsentierte.

(2) „Meine Werke basieren auf der Ausein-
andersetzung des Einzelnen mit der gesellschaft-
lichen und persönlichen Geschichte, dem auf-
geprägten Rollenspiel, den Verletzungen, den
Befindlichkeiten in seinem eigenen Raum“, sag-
te **Gabriela Nepo-Stieldorf** über sich selbst.
Sie verstarb im August 2021 während ihrer
Personale „Limits of Balance“ im Krastal bei
der Arbeit am Stein.

(3) Als begeisterte Zeichnerin bevorzugt **Bar-
bara Fuchs** in der Technik des Tiefdrucks die
Kaltnadel, also das direkte Arbeiten in die Met-
allplatte: „Seit circa zwei Jahren verwende ich
dafür Aluminium. Es lässt nur wenige Abzüge
zu, daher gibt es meist nur Zustandsdrucke,
selten eine Auflage.“

(4) Als Künstlerin arbeitet **Elisabeth Mel-
konyan** im Wechsel von nächster Nähe und
distanzierter Ferne. „In meinen Bildern und
Objekten möchte ich eine Verbindung zwischen
der Natur und meinen Gefühlen aufbauen und



die Natur in ihrer Sinnlichkeit erfassen“, be-
schreibt sie.

(5) Selbst als Kunstschaffender im Bereich
der Druckgrafik tätig, ist **Manfred Egger**
seit ein paar Jahren Mitglied des Galerie-
teams, wobei sein Schwerpunkt auf der in-
ternationalen Druckgrafik liegt: „So konnte
ich schon Künstler*innen aus China, Japan,
Korea, Finnland, Armenien und Polen in der
Galerie präsentieren.“ Er selbst hat unter
anderem an mehr als 150 internationalen
Grafikwettbewerben teilgenommen.

(6) Die Inspiration für ihre Arbeiten findet
Anna Maria Achatz oft in der Natur: „Ich
tauche ein in den Rhythmus der Formen und
Strukturen und beginne, ‚meine Geschichte
zu erzählen‘. Es ist ein innerer und äußerer
Dialog mit dem Thema und dem Arbeits-
material.“

(7) Seit über 40 Jahren beschäftigt sich **Eli-
sabeth Ehart-Davies** intensiv mit kerami-
schem Gestalten, mit großem Interesse für
spannende Oberflächentechniken. „Mich
fasziniert der Dialog mit den Urelementen

Erde, Wasser, Feuer.“ Ihre Werke erzählen
von einer bedrohten und schützenswerten
Tierwelt.

(8) „Ich male meistens Gegend“, sagt Ma-
ler und Schriftsteller **Walter Klier**. Und das
möglichst genau: „Man ist jederzeit damit
beschäftigt, den Grad der notwendigen Sti-
lisierung abzuschätzen und mit den eigenen
Fähigkeiten, Gewohnheiten und stilistischen
Vorstellungen in Einklang zu bringen.“

(9) **Inge von Reusner** hat sich das ganze
Leben lang mit voller Leidenschaft und En-
gagement ihrer Kunst gewidmet und prä-
sentierte zahlreiche Ausstellungen im In-
und Ausland.

(10) **Christoph Steck** leitet seit 1996 sein
eigenes Büro als Modellbauer und Archi-
tekt. Außerdem ist er als Wanderführer und
Fotograf unterwegs. „Die Schönheit liegt im
scheinbar Unscheinbaren.“

(11) Die Arbeit „Verlassen Sie Tirol“ von
Johannes Davies dokumentiert eine in ih-
rer Zeit durchaus begründete, jedoch höchst
befremdliche Situation aus der Zeit der

COVID-19-Pandemie. „Die Zeichnung fügt
sich in eine Reihe von Arbeiten, in denen
ich mich seit 2018 mit dem Thema Sicher-
heit auseinandersetze.“

(12) **Ina Luttinger** wählte für „Rose is a rose
is a rose is a rose 2025“ bewusst die Dar-
stellung der Rose als Mittel: „Einerseits war
sie ein beliebtes Motiv der Galeriegründerin
Elfriede Gerber, andererseits ist diese Blume
mit ihren verschiedenen Daseinszuständen
bestens geeignet, um die unterschiedlichsten
Phasen dieser 30 Jahre Galerie Nothburga
zu beschreiben.“

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, 6020 Innsbruck
info@galerienothburga.at
www.galerienothburga.at

Mi. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr
Sa. von 11 bis 13 Uhr

Jubiläumsausstellung UND JETZT

Vernissage: 18. November 2025, 19 Uhr
Dauer: 19. November bis 13. Dezember 2025